

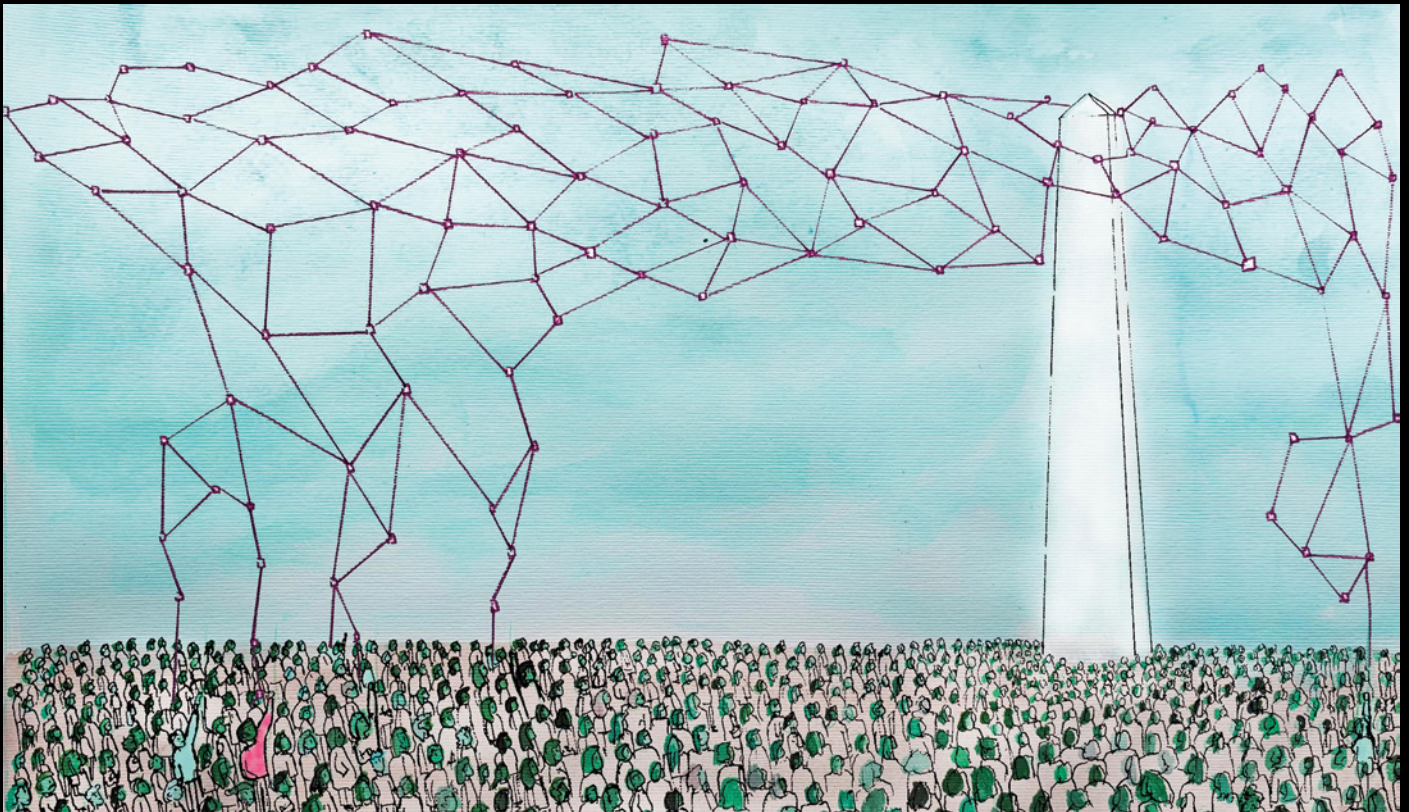
E..I..f..F..Kommunikation

Zeitschrift für Informatik und Gesellschaft

41. Jahrgang 2024

Einzelpreis: 7 EUR

4/2024 – Dezember 2024



Künstliche Intelligenz zwischen euphorischen Erwartungen und dystopischen Szenarien

ISSN 0938-3476

- Bergengruen V (2024) How Tech Giants Turned Ukraine into an AI War Lab <https://time.com/6691662/ai-ukraine-war-palantir/>
- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (2021) Das Future Combat Air System: Übersicht. URL: www.bdli.de/publikationen/fcas-i-uebersicht. Zugriff am 5.10.2024.
- French Ministry of Armed Forces (2019) Artificial Intelligence in Support of Defence. Report of the AI Task Force. URL: <https://www.defense.gouv.fr/sites/default/files/aid/Report%20of%20the%20AI%20Task%20Force%20September%202019.pdf> Zugriff am 5.10.2024.
- FCAS Forum (2021) Protocol FCAS Forum. www.fcas-forum.eu/protocols/protocol3/.
- Grabenhorst S et al. (2024) „The Myth of Targeted Killing“: Against the Rationalization of War (9.5.2024). URL: <https://berlinergazette.de/against-the-rationalization-of-war/>, Zugriff am 2.9.2024.
- Hälterlein J (2021) Epistemologies of predictive policing: Mathematical social science, social physics and machine learning. In: Big Data & Society 8 (1). URL: journals.sagepub.com/doi/epdf/10.1177/20539517211003118 Zugriff am 5.10.2024.
- Hälterlein J, Weber J (2024) „Meaningful Human Control“ und Komplexe Mensch-Maschine-Gefüge – Zu den Grenzen ethischer KI-Prinzipien im Kontext autonomer Waffensysteme. In: Ethics and Armed Forces, 2024/1. URL: <https://www.ethikundmilitaer.de/ausgabe/01-2024/article/meaningful-human-control-und-komplexe-mensch-maschine-gefuege-zu-den-grenzen-ethischer-ki-prinzipien-im-kontext-autonomer-waffensysteme> Zugriff am 5.10.2024.
- Klauke S (2021) Multi-Domain Combat Cloud – Infrastruktur und Innovationstreiber für europäische Wettbewerbsfähigkeit. In: Lichtenthaler U Hg. (2021) Künstliche Intelligenz erfolgreich umsetzen. Wiesbaden, S. 15-39.
- Koch W (2022) Elements of an Ethical AI Demonstrator for Responsibly Designing Defence Systems. In: 25th International Conference on Information Fusion (FUSION): Linköping, Sweden, 4 – 7 July 2022, S. 1–8, S. 5.
- Koch W, Keisinger F (2020) Verteidigung und Verantwortung: Nutzung neuer Technologien in einem „Future Combat Air System“. In: Behörden-spiegel 36 (4), S. 44.
- Loewenstein A (2023) The Palestine Laboratory. London: Verso
- NATO (2021) An Artificial Intelligence Strategy for NATO. URL: <https://www.nato.int/docu/review/articles/2021/10/25/an-artificial-intelligence-strategy-for-nato/index.html> Zugriff am 5.10.2024.
- Serle J (2014) Only 4 % of drone victims in Pakistan named as al Qaeda members. <https://www.thebureauinvestigates.com/stories/2014-10-16/only-4-of-drone-victims-in-pakistan-named-as-al-qaeda-members/> Zugriff am 2.9.2024.
- Skitka LJ, Mosier KL, Burdick M (1999) Does automation bias decision-making? In: International Journal of Human-Computer Studies 51 (5), S. 991-1006
- U.S. Department of Defense (2020) DOD Adopts Ethical Principles for Artificial Intelligence. URL: <https://www.defense.gov/News/Releases/Release/Article/2091996/dod-adopts-ethical-principles-for-artificial-intelligence/> Zugriff am 5.10.2024.
- Weber J (2024a) „Eine sorgfältig konstruierte Maschine der Gewalt“: Über algorithmische Kriegsführung, abduktive Mutmaßungen und automatisiertes 'Völkerrecht'. In: PROKLA 217, Heft 4, Dez. 2024 (im Erscheinen)
- Weber J (2024b) Move Fast and Kill Humans. Aktuelle Tendenzen in der High-Tech Kriegsführung. In: AUSDRUCK. Magazin der Informationsstelle Militarisierung e.V., Sept. 2024; <https://www.imi-online.de/2024/09/12/move-fast-and-kill-humans/>
- Whittaker M (2024) Das KI-Märchen (12.6.2024). URL: <https://www.zeit.de/digital/2024-05/kuenstliche-intelligenz-meredith-whittaker-fortschritt-ueberwachung>, Zugriff am 2.9.2024.

Anmerkung

- 1 Die folgenden Ausführungen wurden bereits in ausführlicher Form in Hälterlein/Weber 2024 publiziert.

Susanne Grabenhorst und Christian Heck

Targeted Killing oder das Versprechen, die Richtigen zu treffen

Am 2. Januar 2024 führte das israelische Militär (IDF) die erste gezielte Tötung nach dem brutalen Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 außerhalb der palästinensischen Gebiete durch. Ziel war der führende Hamas-Befehlshaber Saleh al-Aruri. Es kamen mindestens sechs weitere Hamas-Mitglieder (darunter zwei weitere Kommandeure) bei diesem Drohnenangriff in Dahieh, einem Vorort von Beirut im Libanon, ums Leben. Zwei Tage danach, am 4. Januar 2024, gab der israelische Verteidigungsminister Yoav Gallant die 2. Phase des Gaza-Krieges bekannt: nach den großflächigen Bombardements im Gaza-Streifen nun mit gezielteren Tötungen (vgl. Reuters 2024).

Die Anzahl der verzeichneten getöteten Personen in Gaza betrug zu diesem Zeitpunkt 22 438.

Gezielte Tötungen sind in der Praxis oft nicht das, was der Begriff vermuten lässt. Sie sind nicht gezielt auf möglichst eine Person gerichtet, ohne weitere zivile Opfer.

Am 29. April 2024 veröffentlichten der Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen, die Informationsstelle Militarisierung (IMI e.V.) und das FIFF in einer gemeinsamen Pressemitteilung das Positionspapier *Targeted Killing* (Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen et al. 2024).

Das Papier bezog Stellung zu Yuval Abrahams Publikmachung von militärischen Einsätzen in Gaza mittels eines KI-gestützten

Systems namens *Lavender*, das Mobilfunkdaten, GPS-Signale, biometrische Datenbanken der israelischen Geheimdienste usw. nutzte (Abraham 2024). Es wurde seinen Recherchen zufolge nach dem 7. Oktober von den israelischen Streitkräften eingesetzt, um Militärs der Hamas und des islamischen Dschihad zu identifizieren und eine Todesdatenbank zu erstellen. Es wurden zivile Opfer in unterschiedlichem Ausmaß in Kauf genommen. Laut den Zeugenaussagen, auf denen die Recherche be-

ruht, würden vor allem die Wohnungen angegriffen – nachts, wenn normalerweise die ganze Familie anwesend ist, da die Gesuchten in den Wohnungen leichter zu lokalisieren seien. Dazu werde u. a. ein weiteres System *Where is Daddy?* aktiviert, was die Verdächtigen verfolgt und nach Betreten des Hauses bombardiert. In den ersten Wochen wurde das System benutzt, im Wissen, dass es eine geschätzte Fehlerquote von 10 % hatte. Des Weiteren wurden je nach Rang und Bedeutung 15 bis 100 getötete Zivilist:innen für die Tötung eines Funktionärs bzw. Militärs toleriert.

Das Papier und die folgende gemeinsame internationale Friedensarbeit zu dieser erschreckenden Operationspraxis mit zahlreichen Interviews, Vorträgen, Hearings, Diskussionsveranstaltungen und weiteren konkreteren teils englischsprachigen Veröffentlichungen unserer Stellungnahme¹ führten uns zur Herausarbeitung folgender Fragestellungen:

- **Selbst wenn der Schutz der Zivilbevölkerung seitens der kriegführenden Parteien beabsichtigt wäre, ist er überhaupt realistisch?**
- **Lässt sich eine klare Trennung von menschlichem und maschinellm Handeln und Entscheiden aufrechterhalten?**
- **Wird der Mensch zu einer symbolischen Repräsentation, die benutzt, ersetzt oder zerstört werden kann? Und wenn ja, wie läuft diese Dehumanisierung ab?**
- **Was sagt die Forschung zu menschlicher Kontrolle, Verantwortung und Ethik in den derzeitigen bewaffneten Konflikten?**
- **Wie können Entscheidungen, die auf KI-gestützten Systemen basieren, validiert und so transparent gemacht werden, dass die Weltöffentlichkeit sie nachverfolgen kann?**
- **Und was können Wissenschaftler:innen tun bzw. wie können sich Zivilgesellschaft und Aktivist:innen engagieren?**

Aus diesen Fragestellungen heraus entwickeln wir derzeit mögliche Handlungsansätze, um

1. die Forschung und Entwicklung neuer Technologien für autonome Waffensysteme sowie die Auswirkungen von Big Data und Künstlicher Intelligenz im militärischen Kontext zu analysieren und
2. aus den daraus gezogenen Erkenntnissen eine intensive öffentliche wissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Debatte über konkrete Folgen und Konsequenzen des *Targeted Killing* (zu deutsch: gezieltes Töten) mittels KI-gestützter Systeme zu fördern.

Denn der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in militärischen Targeting-Systemen wirft neue wichtige ethische und rechtliche Fragen auf. Neu, da datengetriebene Identifizierungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme wie *Lavender* eine neue tödliche Qualität erreicht haben und somit Fragen der Verantwortung neu erschlossen werden müssen. Die Hemmschwelle, sich bei multidomänen Operationen auf diese Systeme zu verlassen

bzw. sich auf sie verlassen zu müssen, ist in den letzten Jahren stetig und drastisch gesunken.

Multi Domain Operations (MDO)

Multidomäne Operationen (MDO) erfolgen nach einem militärischen Konzept, Streitkräfte in den Dimensionen See, Land, Luft und Cyber zu orchestrieren und mit nicht-militärischen Maßnahmen zu synchronisieren. Das Kürzel MDO erreicht derzeit im Zuge der für 2026 vorgesehenen Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland die breite Öffentlichkeit. SPD-Verteidigungsminister Boris Pistorius spricht hier von einer notwendigen „Abschreckungsfähigkeit“ und einem Nachholen militärischer Fähigkeiten, die US-Regierung von einem „organisatorischen Herzstück“ für die „nationale Sicherheit der USA“ (Feickert 2024). Unter anderem in Wiesbaden soll ein entsprechender Verband stationiert werden: die *Multi-Domain Task Force* (MDTF). Auch die am 4. April 2024 vorgestellte Strukturreform der Bundeswehr baut auf dem MDO-Konzept auf und setzt auf komplexe militärische Operationen zu Land, zu Wasser, in der Luft, im Weltraum und im Cyberraum, d. h. dem Internet, auch dem der Dinge (Bundeswehr 2024).

Letzteres, das *Internet of Things* (IoT), eine globale Infrastruktur, die es ermöglicht, physische und virtuelle Objekte miteinander zu vernetzen und sie zusammenarbeiten zu lassen, war noch nie vom Militär trennbar. Der Begriff *Internet of Military Things* (IoMT) erfasst die Verschmelzung präzise und hält begrifflich fest, wie sich Drohnen, Satellitensysteme, Clouds, autonome Waffensysteme (AWS), KI-gestützte *Battle-Management-Systeme* (BMS) und *Decision-Support-Systeme* (DSS) als Ableger aus militärischer und ziviler Forschung entwickelt haben.

Ursprünge dieses „organisatorischen Herzstücks“ sind in den späten 90er Jahren in der letzten sogenannten *Revolution in Military Affairs* zu finden, einer *Umwälzung der Kriegsführung durch das Network Centric Warfare* (NCW, zu deutsch: netzwerkzentrierte Kriegsführung). Gesetztes Ziel hierbei ist die Vernetzung von Aufklärungs-, Führungs- und Wirksystemen, um Informationsüberlegenheit herzustellen und eine teilstreitkräfteübergreifende Überlegenheit in der gesamten Reichweite militärischer Operationen zu erreichen (full spectrum dominance). Dies trieb die Forschung an technologischen Innovationen in diesem Bereich voran. Der zweite Golfkrieg war das erste Testfeld für den neuen Ansatz. Zur selben Zeit wurden diese Logiken als netzwerkanalytische bzw. soziometrische Verfahren auch im Zivilen bspw. durch Algorithmen wie Google's *PageRank* im Netz erforscht (Page et al. 1999). Google versuchte auf diese Weise potentielle Nutzer:innen auszumachen, ihr zukünftiges Verhalten vorherzusagen und seiner Marktlogik entsprechend zu manipulieren.

The unknown known

Nach dem 11. September 2001 wurden aus diesen Ansätzen heraus zahlreiche Methoden und Technologien zum Aufspüren des *unknown known* (D. Rumsfeld) entwickelt. Durch diese sollten feindliche Handlungen frühzeitig erkannt und verhindert werden. Ein „Amalgam aus kommerziellen, privaten, militärischen und technologischen Techniken“ begann sich, laut Lou-

ise Amoores, Professorin für politische Geographie, herauszubilden (Amoores 2013). In den frühen 2010er Jahren fokussierten sich Militär, Geheimdienste und nationale Sicherheitsbehörden dann vermehrt auf konkrete Lösungsansätze für das Auffinden des *unknown known* mittels (Big) Data Mining. „Der Traum des Einzelhändlers eines unbekanntes Konsumenten (*unknown known*) traf auf den staatlichen Albtraum des unbekanntes Terroristen“, so Amoores weiter. Die tragende Rolle großer IT-Unternehmen hat sich hierdurch gefestigt. KI-gestützte Technologien zur Identifizierung des *unknown known* sind seither integraler Bestandteil in Kriegen, Konflikten und zur Bekämpfung terroristischer Bedrohungen. Dieses *Amalgam* dient hierbei in erster Linie als Grundlage, um potentielle *Targets* mittels Datenmustern aus der Überwachung und der Analyse von Verhaltensweisen zu bestimmen. „KI und die großen Überwachungsplattformen, die riesige KI-Systeme mit Daten füttern, steigern diese Fähigkeit auf unglaublich gefährliche Weise“, so Meredith Whittaker, KI-Forscherin und CEO des Messenger-Dienstes Signal (Whittaker 2024).

(Big) data driven warfare

Zahlreiche Berichte über Tötungen mittels bewaffneter Drohnen, die von den USA nach dieser Logik durchgeführt wurden, tauchten in den 2010er-Jahren in den westlichen Massenmedien auf. In erster Linie nutzten diese investigative Recherchen und Leaks von Whistleblowern als Informationsquellen. Massive Targeted Killings fanden demnach bereits in den frühen 2000ern statt, vor allem in Waziristan (Pakistan) und im Jemen.

In vielen Fällen führten damals wie heute keine konkreten Kenntnisse oder eine Gewissheit über die Schuldhaftigkeit des Targets zur militärischen Entscheidung, sondern Korrelationen zwischen alltäglichem Verhalten und „terroristischen“ Aktivitätsmustern. Mustern, die auf Datensätzen von „Militanten“ und „Extremisten“ basieren. Eine Operationspraxis, die im Militärjargon als *Signature Strikes* bezeichnet wird.



Diese Verhaltens- oder auch Lebensmuster dienen als sogenanntes Trainingsmaterial, um datengetriebene Vorhersagen zu treffen bzw. Targets zu erfassen und identifizieren.

Rückeroberung der Deutungshoheit

Während das russische Militär seit Februar 2022 scheinbar wahllos zivile Infrastrukturen und Einrichtungen u. a. mit KI-gestützter Waffentechnik anzugreifen scheint, bombardieren die israelischen Streitkräfte (IDF) Hamas und Hisbollah-Milizen als angebliche gezielte Tötung. Da die Unzulänglichkeiten und Ungenauigkeiten bekannt sind, erscheint dies wie ein Vorwand.

Alle Parteien missachten das humanitäre Völkerrecht und nehmen billigend zivile Opfer für militärische Ziele in Kauf, indem sie Schulen, Krankenhäuser, Hilfskonvois, Fluchtrouten und humanitäre Zonen für ihre Kampfhandlungen missbrauchen. Sie treiben Hunderttausende Menschen aus der Ukraine, Gaza und dem Libanon in die Flucht.

Begriffe wie *Targeted Killing*, *Surgical Strikes*, also chirurgische Angriffe, *Smart Bombs* oder *Präzisionswaffen* verschleiern die wahren Folgen. Sie führen nicht, wie verheißen, zu weniger zivilen Opfern. Unter anderem, da datengetriebene Identifizierungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme wie *Lavender* den Soldat:innen prädiktiv (vorhersagend), in Teilen sogar präemptiv (vorwegnehmend) moralische Entscheidungen abnehmen und zu einer Dehumanisierung auf Täter- wie auch auf Opferseite führen.

Es gilt, den Begriff der *gezielten Tötung* bzw. des *Targeted Killing* zivilgesellschaftlich neu zu definieren und bestenfalls eine zivilgesellschaftliche Deutungshoheit zu gewinnen, die außerhalb der Militärterminologie und ihres Begriffs von Zweckdienlichkeit erschlossen werden kann. Der Begriff *Targeted Killing* darf nicht unhinterfragt in die zivilgesellschaftliche Analyse militärischer und sicherheitsbehördlicher Praxis einfließen. Denn die zahlreichen Bedeutungswandel im Laufe der letzten zwan-

Susanne Grabenhorst und Christian Heck

Susanne Grabenhorst ist Ärztin für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Mönchengladbach. Mitglied der IPPNW (Internationale Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkriegs – Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e. V.). Sprecherin der Kooperation für den Frieden, einem Zusammenschluss von über 50 deutschen Friedensorganisationen. Koordinatorin des Arbeitskreises gegen bewaffnete Drohnen.

Christian Heck ist promovierender Forscher und künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Ästhetik und neue Technologien / Experimentelle Informatik an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM). Seine Arbeit, Forschung und Lehre verbindet künstlerische Ausdrucks- und Forschungsmethoden mit Friedensarbeit und KI-Kritik. Er ist Mitglied im Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIfF e. V.) und aktiv im Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen.

zig Jahre, auch der derzeitige durch die Operationen in Gaza und im Libanon, entstehen aus der Art und Weise, „wie dieser Gebrauch in das Leben eingreift“ (Wittgenstein 1973). Eines scheint sich unserer Erkenntnis nach nicht zu wandeln, und das ist der ungebrochene tödliche Eingriff in das Leben von Menschen und der Gebrauch von Gewalt mittels Waffen und Technologie.

Referenzen

- Abraham Y (2024) ‚Lavender‘: The AI Machine Directing Israel's Bombing Spree in Gaza, +972 Magazine, 3. April 2024, <https://www.972mag.com/lavender-ai-israeli-army-gaza/> (abgerufen am 4. November 2024).
- Amoore L (2013) The politics of possibility: risk and security beyond probability, Durham: Duke University Press, S. 2.
- Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen/Informationsstelle Militarisierung/ Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (2024) Targeted Killing, in FfF-Kommunikation 2/2024, Juni 2024, <https://blog.fiff.de/40-jahre-fiff-denkwuerdige-zeiten-2/> (abgerufen am 4. November 2024).
- Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen (2024) Targeted Killing oder das Versprechen, die Richtigen zu treffen, Online Hearing mit Jürgen Altmann, Tatiana Bazzichelli, Jobst Paul, Rainer Rehak, Elke Schwarz, Jutta Weber, 22. November 2024, <https://ground-zero.khm.de/targeted-killing>.
- Bundeswehr (2024) Umbau der Bundeswehr beginnt – Verteidigungsfähigkeit als Maßstab, 1. Oktober 2024, <https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/umbau-bundeswehr-beginnt-verteidigungsfahigkeit-masstab-5843472> (abgerufen am 4. November 2024).
- Feickert A (2024) The Army's Multi-Domain Task Force (MDTF), Congressional Research Service, 10. Juli 2024, <https://crsreports.congress.gov/product/pdf/IF/IF11797/15> (abgerufen am 4. November 2024).
- Grabenhorst S, Heck C, Marischka C, Rehak R (2024): Mythos ‚Targeted Killing‘: Gegen die Rationalisierung von Krieg, in BG · berlinergazette.de, 9. Mai 2024. URL der deutschen Version: <https://berlinergazette.de/de/mythos-targeted-killing-gegen-die-rationalisierung-von-krieg/> URL der

englischen Version: <https://berlinergazette.de/against-the-rationalization-of-war/> (abgerufen am 4. November 2024).

- Heck C, Rehak R (2024) The Myth of ‚Targeted Killing‘. On responsibility of AI-powered targeting systems in the case of Lavender, 18. Oktober, AI & Warfare-Konferenz im Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) Berlin, <https://www.hiig.de/events/ai-warfare/> und Panel-Diskussion im Rahmen des interdisziplinären Symposiums contestations.ai, 23. Oktober, Helsinki (FI), <https://contestations.ai/> (abgerufen am 4. November 2024).
- Marischka C (2024) Künstliche Intelligenz beim Militär, Radio Lora, 6. September, <https://www.freie-radios.net/130570> (abgerufen am 4. November 2024).
- Page L et al. (1999) The PageRank Citation Ranking: Bringing Order to the Web, Technical Report, Stanford: InfoLab, <http://ilpubs.stanford.edu:8090/422/> (abgerufen am 4. November 2024).
- Rehak R (2024) Die Nutzung solcher KI-Systeme muss als Kriegsverbrechen eingestuft werden, netzpolitik.org, 13. Mai 2024, <https://netzpolitik.org/2024/interview-mit-rainer-rehak-die-nutzung-solcher-ki-systeme-muss-als-kriegsverbrechen-ingestuft-werden/> (abgerufen am 4. November 2024).
- Reuters (2024) Israeli Defence Minister Outlines New Phase in Gaza War, The Business Standard, 5. Januar 2024, <https://www.tbsnews.net/hamas-israel-war/israeli-defence-minister-outlines-new-phase-gaza-war-769702> (abgerufen am 4. November 2024).
- Whittaker M (2024) The Prizewinner's Speech, 15. Mai 2024, Helmut Schmidt Stiftung, <https://www.helmut-schmidt.de/en/news-1/detail/the-prizewinners-speech> (abgerufen am 4. November 2024).
- Wittgenstein L (1973) Philosophische Grammatik, 1. Aufl, suhrkamp-taschenbücher wissenschaft 5, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 29.

Anmerkung

- 1 Siehe beispielsweise Artikel (Grabenhorst, Susanne et al. 2024), Interviews (Rehak, Rainer 2024; Marischka, Christoph 2024), Panels und Konferenzbeiträge (Heck C, Rehak R 2024; Arbeitskreis gegen bewaffnete Drohnen 2024)

Karl Hans Bläsius und Jörg Siekmann

Generative KI – Mögliche Folgen im Internet

Im November 2022 wurde ChatGPT veröffentlicht, das enorme Fähigkeiten in der sprachlichen Kommunikation zeigt und z. B. umfangreiche Texte auf Basis einfacher Anforderungen erstellen kann. Diese Fähigkeit erstreckt sich auf viele fachliche Gebiete und die meisten Antworten auf Fragestellungen sind sehr überzeugend, auch wenn nicht alles richtig ist. Systeme der generativen KI können auch Bilder und Videos erstellen und Programmieraufgaben in verschiedenen Programmiersprachen lösen. Neue Versionen werden immer wieder Verbesserungen enthalten, wie z. B. Reduzierung von falschen Ergebnissen, Kombination mit symbolischer KI und Fähigkeiten zum logischen Schlussfolgern.

Die Entwicklung von Systemen der generativen KI läuft derzeit in vielen Unternehmen und Staaten, wobei mit großem finanziellen Aufwand Techniken entwickelt werden, die zu einer Superintelligenz führen könnten. Auch wenn die möglichen Risiken bewusst sind, möchte niemand ins Hintertreffen geraten. Niemand möchte dieses Wettrennen um eine Superintelligenz verlieren.

Eskalierendes Verhalten

In einem Beitrag vom 11. Februar 2024 bei *Telepolis* wird davor gewarnt, dass KI-Systeme in einem Krieg frühzeitig Atomwaffen einsetzen würden.¹ Dabei wird auf eine Studie verwiesen,

die auf Basis von Experimenten mit verschiedenen Systemen der generativen KI zu dem Ergebnis kommt, dass diese ein eskalierendes Verhalten bevorzugen könnten.² Auch ein Artikel bei *Foreign Affairs* verweist auf Erkenntnisse zu eskalierendem Verhalten.³